



Einer nur kann Lied anheben —

Einer nur den Ton angeben
in der Volkheit freiem Hor — .

Dieser Eine der wird hórchen — also wird ihm Volk
gehórchen — mit beherzet treuem Ohr. — Dieser

der dem Volk gehóret — also keinem Teil
verschwáhret. — Er, dem Ganzen hingeegeben —

Er — voll herzwarm heitrem Leben — Er —

der immernahre Thor
ruft das Notwendlicd hervor*



Bist du nit Manns genny
still aufzuhören -

Gelinget dir kein herzbetreibend Ton.

Statt feig geschäftig Dich und Mich zu stören -
Fuss Mut zum Schatten - Fasse Mut zum Ruhm.

Denn nur aus inig tiefer Ruheigkeit - ruckt auf
die Tat

31 die Dich und Mich betrifft * *Wendwerk.*



*Dresden -
Adamsitz*
*

Jah - empör nun reißet sich die

Jugend -

rücksichtslos - mit „Wie's dem Herrn behagt“ -
Herzenstakt - jah - das ist ihre Tugend. - Dem
Gefallen hat sie abgesagt. - Denn sie ahnet:
„Jene zahme Güte, die nicht frisch froh brach aus
Herzensgrund - brachte uns die halbe Mordgese-
wölle - brachte uns um unsres Menschseins Blüte -
brachte uns auf diesen noblen Fund.“

Jugend will - und - Elend ist gewesen. - - - Wie's
dem Herrn behagt - so geht's zu Grund - Wie's dem Herrn
behagt - zum Grundgenessen *

Licht Licht, mehr Licht!!! —

So schreibt und schreit - das Volk der
Denk und Dichter. — — — Und richtig - lichter wird
die Zeit — — — Es wimmelt von Lichtern.

Das flunkert flackert, glöst und gleißt - Freut euch
ihr Luxustiere! — Das sprüht Elektrogasgeist.

Triumft! — Die Herzensglut vereist —

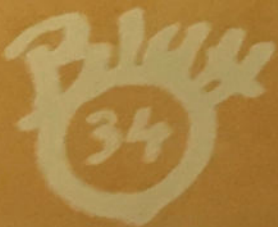
Es flackern die Reflexe.



Fasse Mut zum trauten Träumen!

Träumermut zum dunklen Grund!

Mut, ins blaue Nichts zu bäumen - zu verbaumen
zu versäumen - manche Stund! - - - All das feige
Raffen, Plaffen - Schutz der Freude doch mit Plaum -
Aber - wenn wir tief Verschnaufen -orgetrost zum
Grunde traufen -
blüht der Baum *



Notwendigkeit.
Dresden -
Rothmiz *

Die Gesetzesspitzelblicke --

Kinder - wird's Euch nit zu dicke?

Wartet Ihr, bis der Verdacht - gänzlich Euch zu Dieben macht?

Alle das Gesetzesspitzel - ist ein ganz verflinster Kitzel - grade dieses zu vermehren - dem das Spitzzege soll wehren. Die Gestalt muss sich verstellen - Und, aus biederen Gesellen aufrecht, munter, freundlich, froh - werden Finstergestalten -

Dresden - Ah!!!

Und der Geist verkrampft zu Litz - unter dem vertrackten Reiz.



Wenn du Drinn der Dünkling

tunkt

Will man Recht behalten - Aber - wenn
der Jüngling tunkt - brennt man Licht entfalten. =
Richtig ist noch lang mit wahr - Wahr - heisst, Herz =
bekennen - Heisst uns durch die ganz und gar -
mondverfrorne Rechtlerschaar - sonnig durchzu-
brennen. - Durch durch den Rechthaberbrei - die die
Mondskulbatze - die die Raucherherci - Herzdurchglühten
Hauptes frei - mit dem freien Schätze -
Jah und Du und Du und Du - Freundschaftsannuym
Leben zu!!
*

Stelzen her wie lauter Stungen

so ganz staut - so ganz modern.

Meine Damen wie Gefangenen - tappt ihr her mit
bleichen Wangen. - Wie Gefangenen, meine Herrn!

Sagt mir doch ihr Wahlbestalten - Angestellten
Ausgestalten - Sagt mir doch ihr eleganten

Etikettenrestanten - ^{Ständwerk.}

Sagt mir bitte - sagt mir Plät - -
Ist's ein Zuchtbaus? - Ist's ein Staut?



"Selbstbeherrschung" -
Nicht zu laut!

Wohl dem, der sich Selbst getraut -
Der die Treppe im Grunde heist - und getrost sich
draus bewegt.

Aber auch die armen Puppen - die nach Vor- und
Grundsatz hoppeln - Ohn Beweisgrund, ohne
Saft - ohne Freud- und Leidenschaft.



Statt in Zwiespalt zu verdoesen
anerkenn das ewige Paar!

Schau - Im Guten wie im Bösen - lebet heiter
der Polar.

Liebet - seine Lust zu mehren - auch der Lusten
Wuchtagewicht. - - So kann Ihn kein Teufel scheeren -
Ihn kein Neid, kein Hohn verschren... Mit der Not
der schwarzen schwehren -
ringet er sein Leben Licht



Ein Wanderer
steht vor dem Tor
Deutschland - das ist
sein Pöcher.
Nun prüf mit deinem Aug und Ohr
Prüf ihn bis auf die Knochen.
Den Freund herein, tief gründlich rein
mit ihm der Not zu wachsen.
Den Feind hinaus, still gründlich
raus -
Ohn all die alten
Füssen.
★